

# Durchbruch beim Thema «Stop Wildtierfütterung»

Von Hansruedi Andreoli, kantonaler Hegepräsident

## Hegeabrechnung 2016

Nach Bereinigung betrug die Summe der eingegangenen Gesuche fürs Jahr 2016 rund 181000 Franken. Am Ende des Jahres konnten nach Überprüfung durch das AJF Beiträge in der Gesamthöhe von rund 174000 Franken abgerechnet und den Sektionen gutgeschrieben werden. Darin enthalten sind auch 17000 Franken für die Anschaffung von Blinklampen sowie Signalisierung von Wildruhezonen (Brigels, Splügen, Klosters, Zuoz).

Berechnet man die geleisteten Hegestunden im Sinne von Eigenleistungen zu 25 Franken pro Stunde, so käme man auf 750000 Franken. Der Gesamtbeitrag setzt sich wie folgt zusammen: Sicherung, Pflege, Gestaltung, Unterhalt Lebensräume 61667 Franken, Pflege Waldränder, Hecken-, Brut- und Äsungsgehölze 27655 Franken, Bewirtschaftung brachliegender Wiesen (184 ha) 93030 Franken, Futtermittel im Rahmen der Notmassnahmen 0 Franken, Bau/Unterhalt Futterstellen im Rahmen der Notkonzepte 1535 Franken. Neu konnte erstmals auch das Freilegen/-schneiden von wichtigen Wildwechseln unter Punkt 2 abgerechnet werden.

## Rehkitzrettung

Auch im vergangenen Jahr wurden Aufklärungsarbeit und Massnahmen zur Verminderung des Vermähens von Rehkitzen geleistet. Insgesamt wurden gemäss Rückmeldungen aus den Bezirken rund 250 Einsätze geleistet. Es ist erfreulich festzustellen, dass die Zusammenarbeit mit den meisten Landwirten inzwischen gut klappt oder diese teilweise die notwendigen Massnahmen eigenständig durchführen.

Feststellen lässt sich aber auch, dass die Einsicht für solche Massnahmen sowohl bei der Jägerschaft wie bei den Landwirten noch nicht überall vorhanden ist. Neugeborene Tiere im Frühsommer schützen und im Herbst bzw. Spätherbst nutzen – ein Widerspruch? Es ist ein erheblicher Unterschied, ob ein wenige Tage oder Wochen altes Kitz ohne Fluchtinstinkt durch ein Mähwerk verstümmelt resp. getötet wird oder ob ein Jungtier im Herbst, welches über den Sommer durch das Muttertier bestens gelernt hat, Gefahren zu erkennen, bejagt und gegebenenfalls erlegt wird. Die erste Variante entspricht dem Tierschutzgedanken und die zweite widerspricht diesem in keinsten Weise.

## Füttern ist keine Hilfe

Im 2012 wurde auf Initiative des damaligen Bezirkshegepräsidenten VII, Fadri Guler, vom Amt ein Flyer zur Aufklärung und Information der Fütterungsproblematik herausgegeben und in den Folgejahren durch die Wildhut und Hegeorganisation jeweils unter die Bevölkerung gebracht. Die Erfolgsbilanz nach vier Wintern fiel teilweise ernüchternd aus. Im Bericht 2015 habe ich dazu folgende Aussage gemacht: «In dieser Sache wäre eine ämterübergreifende Unterstützung (AJF, AWN, ALG) wünschenswert und aus meiner Sicht sehr zielführend.» Im Januar 2016 hat unser Redaktor meinen Wunsch aufgenommen und erste Kontakte zu den involvierten Ämtern, Naturschutzorganisationen und Verbänden geknüpft. Darauf wurden die Amtsleiter resp. Präsidenten/Geschäftsführer der Verbände und Organisationen zu einem ersten «Grünen Tisch» eingeladen. Dank der lösungsorientierten Diskussion aller Beteiligten konnte das breit abgestützte Projekt «Stop Wildtierfütterung» aufgelegt werden. Nach vier weiteren Sitzungen und einer konstruktiven Projektarbeit

konnte die Kampagne innerhalb von zehn Monaten erarbeitet und im Januar 2017 mit einer Pressekonferenz lanciert werden. **Tätigkeiten KaHeKo / Ehrungen / Personelles** Die Obliegenheiten der Hegekommission konnten in zwei Vorstandssitzungen, zwei KaHeKo-Versammlungen sowie drei Sitzungen mit dem AJF bearbeitet werden. Weiter wurde von Teilen der KaHeKo ein Argumentarium «Rund um die Hege und Jagd» ausgearbeitet und anlässlich einer Sitzung bereinigt und verabschiedet.

An der DV 2016 durfte das abtretende Vorstandsmitglied Jachen Andri Cadonau für sein insgesamt 26-jähriges Engagement (Hegeobmann, Bezirkshegepräsident, Vorstand KaHeKo) die Verdienstauszeichnung entgegennehmen. Als sein Nachfolger wurde von den Delegierten Andris Niggli, Klosters, gewählt.

Folgende Bezirkshegepräsidenten haben nach mehrjähriger Amtszeit demissioniert: Rolf Sarbach, HB\* VII, drei Jahre, Diego Battilana, HB VIII.2, fünf Jahre, Marco Casanova, HB II, sechs Jahre, Andrea Carpanetti, HB X, elf Jahre und Lorenz Casutt, HB XI, 13 Jahre. Ich danke ihnen bestens für ihre geleistete Arbeit zugunsten der Hege.

### **Tätigkeiten Präsident / Öffentlichkeitsarbeit Hege / Ausblick**

Nebst der KaHeKo habe ich an 26 Sitzungen teilgenommen (ZV, erw. ZV, Jagdkommission, Bezirke, andere Organisationen) sowie das Projekt «Stop Wildtierfütterung» geleitet. Weiter habe ich zwei Vorträge besucht («Jagd und Tierschutz», «Natur und Jagd»), sowie an zwei Weiterbildungstagen («Leben an und über der Waldgrenze», «Die Gämse im Fokus») teilgenommen. In Chur durfte ich ein Referat zum Thema «Wild und Winter» halten.

Auch im 2016 wurden durch die lokalen Hegeorganisationen verschiedene Aktionen durchgeführt wie: Hegetage unter Einbezug der nichtjagenden Bevölkerung, Erlebnistage mit Schülern, Berichterstattung in der lokalen Presse. In einigen Hegebezirken werden Infotafeln bewirtschaftet, welche mit den jeweils aktuellen Informationen versehen werden. Das sind wichtige Beiträge, um einer breiten Bevölkerung zu zeigen, dass die Jäger weit mehr leisten, als «nur» im Herbst zu jagen.

**Die Schwerpunkte 2017 sind:** Überprüfen/Anpassen der Wildruhezonen unter Einbezug aller Beteiligten, Pflege/Förderung der natürlichen Äsungsangebote, Rückbau der Futterstellen, welche nicht im Notkonzept enthalten sind, und die Umsetzung des Wildfütterungsverbots.

Der jährliche Abgang von Wildtieren durch den Strassenverkehr, insbesondere beim Rehwild, ist vergleichsweise hoch. Es wäre denkbar, dass auch in dieser Sache mittels Zusammenarbeit zwischen den massgebenden Ämtern, Organisationen und Versicherungen ein Lösungsansatz gefunden werden könnte.

### **Dank**

Ein grosser Hegerdank an alle, die die Anliegen der Hege und mich im vergangenen Jahr in irgendeiner Weise unterstützt haben. Ein spezieller Dank geht diesmal an Anita Wyss vom WWF, welche den operativen Teil bei der Kampagne «Stop Wildtierfütterung» innehatte.

